



ELFE – ELTERN FRAGEN ELTERN

Ein Forschungsprojekt

Ansatz • Beteiligte • Methodik • Prozess • Ergebnisse

▶ Partizipation als zentraler Ansatz

Partizipation in der Gesundheitsförderung ist ein zentraler Ansatz zur Stärkung gesundheitlicher Chancengleichheit. Im Kern geht es dabei um eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit allen Beteiligten in allen Phasen eines Forschungsprozesses. Gemeinsam gilt es herauszufinden, was alles auf Gesundheit wirkt und wie sie verbessert werden kann.

Warum zeigen sich beispielsweise bei Schuleingangsuntersuchungen enge Zusammenhänge von Einkommen, Bildungsabschlüssen und Beruf der Eltern und der frühkindlichen Entwicklung der Kinder? Woran kann in der Kita-Zeit gearbeitet werden, um allen Familien eine gute Unterstützung zu geben? Im Projekt Elfe wurde dazu mit Eltern gemeinsam geforscht.

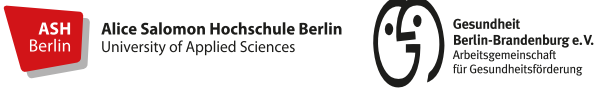
Dieser **PEERFORSCHUNGSANSATZ** wurde in eine kommunale Steuerungsgruppe eingebettet.

DER ANSATZ

Kommunale Steuerung & Peerforschung

Im EIfE-Forschungsprojekt wurde die **Stufe 7** angestrebt

EIfE wurde durchgeführt von:



In Zusammenarbeit mit:



EIfE wurde als Teilprojekt im Forschungsverbund PartKommPlus von 2015-2018 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung finanziert.

Förderkennzeichen: 01EL1423D



Weitere Informationen u. a. zur zweiten Förderphase finden Sie unter:

<http://partkommplus.de/teilprojekte/elfe>

Herausgeber:

Gesundheit Berlin-Brandenburg e. V.
Friedrichstr. 231 | 10969 Berlin
Grafik & Gestaltung: **Britta Willim**

Kontakt:

Alice Salomon Hochschule Berlin
Prof. Dr. Gesine Bär
baer@ash-berlin.eu

PARTIZIPATIVE STRATEGIEENTWICKLUNG

EIfE zielt auf eine partizipative Strategieentwicklung im kommunalen Setting. Im Sinne einer kollaborativen Zusammenarbeit wurde mit den zentralen Akteuren im Setting Kita in dem Berliner Bezirk Marzahn-Hellersdorf bzw. der Kommune Lauchhammer in Brandenburg der Peerforschungsprozess gemeinschaftlich gestaltet. Die dafür gebildeten Steuerungsgruppen nahmen insbesondere in den Phasen des Aufbaus der Peerforschung sowie bei der Diskussion und Verbreitung der Forschungsergebnisse eine zentrale Rolle ein. Im Prozess der Peerforschung wurden Entscheidungen hingegen in den Forschungswerkstätten getroffen.

DIE STUFEN DER PARTIZIPATION



GETEILTE ENTSCHEIDUNGSMACHT

Der Umfang der Partizipation variiert innerhalb der verschiedenen Phasen und zwischen den Beteiligten des Forschungsprojektes.

Im Forschungsprojekt EIfE wurde dies mit der oben dargestellten "Stufenleiter" regelmäßig überprüft und gemeinsam diskutiert. Ziel war es in allen Projektphasen der Peerforschung die Stufe "geteilte Entscheidungsmacht" zu realisieren.

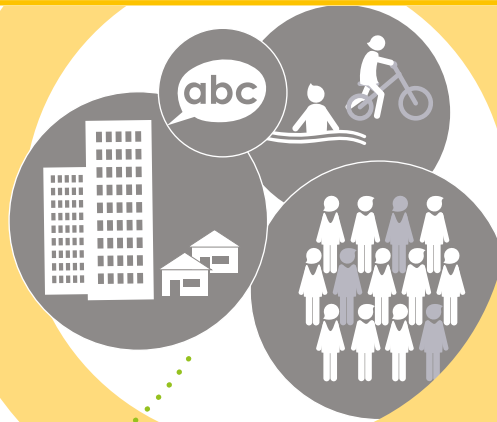
DAS EIfE-FORSCHUNGSPROJEKT

EIfE = Eltern fragen Eltern

► Ein Projekt im Setting Kita zur Förderung gesundheitlicher Chancengleichheit

Der Besuch der Kita kann sich positiv auf die sprachliche, motorische und soziale Entwicklung der Kinder auswirken. Aber nicht alle Kinder profitieren gleichermaßen davon.

SOZIALE UND
GESUNDHEITLICHE
UNGLEICHHEIT
VON KINDERN
IM KITA-ALTER



Was Bezirke/Kommunen
tun können, um in
der Kita-Zeit mehr
CHANCENGLEICHHEIT
zu gewährleisten.



**FORSCHUNGS
ANSATZ**



**PARTIZIPATIVE FORSCHUNG MIT
MENSCHEN**, die wegen ihrer
persönlichen Umstände, ihrer
finanziellen Möglichkeiten oder
ihrer Arbeitsbelastung besonders
an einer **GUTEN FÖRDERUNG** ihrer
Kinder **INTERESSIERT** sind.

FALLSTUDIEN

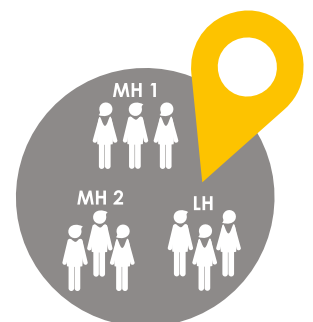
MARZAHN-HELLERSDORF
(Bezirk Berlin)
LAUCHHAMMER
(Kommune Brandenburg)

**FORSCHUNGS
TEAMS**

19 ELTERN (davon zwei Großeltern) haben zu diesem Thema
in **3 TEAMS** an einem gemeinsamen **FORSCHUNGSPROJEKT**
gearbeitet. Mit dem Ziel, förderliche und hemmende
Nutzungsbedingungen im Setting Kita besser auszuleuchten.

Durchgeführt von:

- Alice Salomon Hochschule Berlin (ASH)
- Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V. (GBB)



BETEILIGTE AM EIFE-FORSCHUNGSPROJEKT

EiFe-Eltern | Bezirk & Kommune | Wissenschaft & Projektorganisation



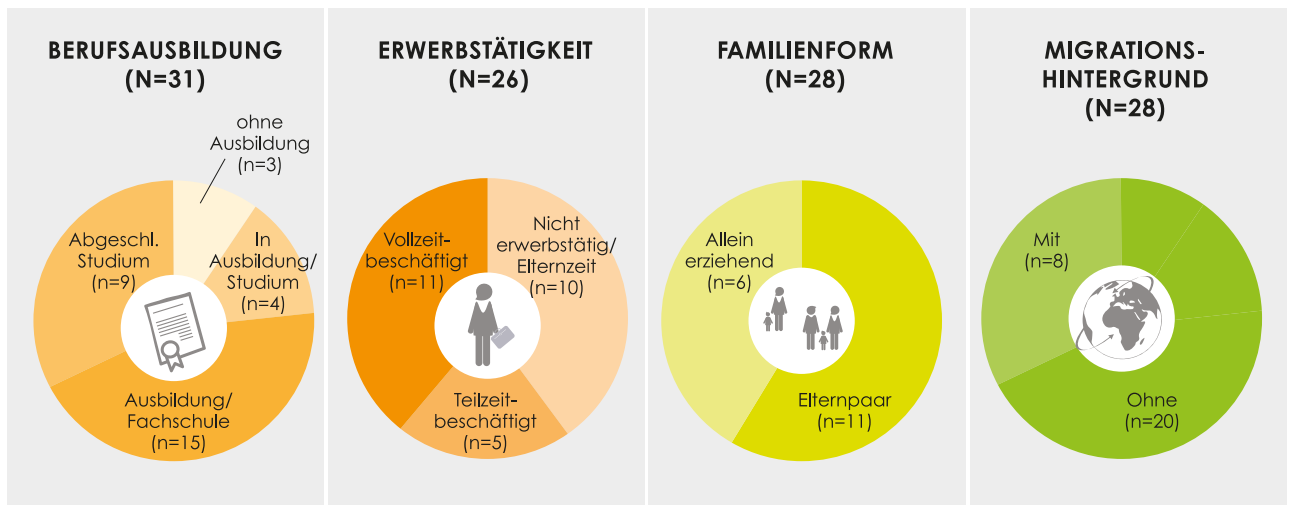
► DIE ZWEI EBENEN DES EIFE-FORSCHUNGSPROJEKTES

Ein dialogischer Prozess zwischen Peerforschung und kollaborativer Steuerungsgruppenarbeit.



► WER SIND DIE EIFE-ELTERN?

Die folgenden Grafiken basieren auf den Angaben von 16 Mitforschenden und dem jeweils anderen Elternteil. Nicht alle haben alle Fragen beantwortet.



► WER GEHÖRT ZUR KOMMUNALEN STEUERUNG

BEZIRK MARZAHN-HELLERSDORF

- Bereiche Jugendamt, Frühe Hilfen, Eltern- und Familienarbeit sowie Qualitätsentwicklung, Planung und Koordination des öffentlichen Gesundheitsdienstes
- Bezirkseleiternausschuss Kita (BEAK)
- Vertreter*innen Familien & Migrationszentren
- Arbeitsgruppe Tagesbetreuung von Kindern

STADT LAUCHHAMMER

- Bildung, Soziales und Bürgerservice
- Niederlausitzer Netzwerk Gesunde Kinder
- Mehrgenerationenhaus
- Gesundheitsamt Landkreis Oberspreewald-Lausitz, Interdisziplinäre Frühförder- und Beratungsstelle

METHODIK DER EIFE-PEERFORSCHUNG

Werkstätten | Interviews | Auswertung | Praxistransfer

▶ 64

Forschungswerkstätten

▶ 27

Leitfadeninterviews

▶ 62

Stunden Auswertung

▶ 4

Dialogrunden mit Fachkräften

FORSCHUNGS- WERKSTÄTTEN

Die Forschungsteams haben den gesamten Forschungsprozess gestaltet, von der **Definition der Forschungsfrage** bis zur Datenauswertung.

MH 1



MH 2



LH



DEFINITION UND OPERATIONALISIERUNG DER FORSCHUNGSFRAGE

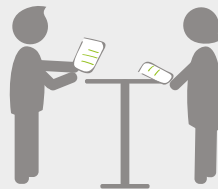
Als zentrale Fragestellung wählten die Eltern die Frage, wie die Zusammenarbeit zwischen den Eltern und den Erzieher*innen verbessert werden kann. Die Forschungsfragen und die Leitfäden in den 3 Teams hatten jeweils eigene Schwerpunkte.

27

LEITFADENINTERVIEWS

Es wurden insgesamt 27 **qualitative Interviews** durchgeführt, davon vier in russischer Sprache.

4



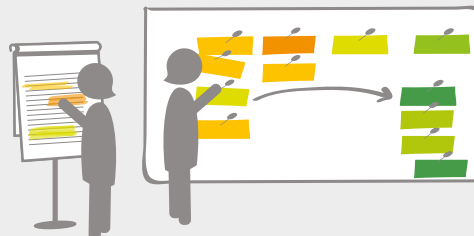
TRANSKRIPTION + NACHBESPRECHUNG

Ca. 10 Seiten je Leitfadeninterview.
Nachbesprechung der Interviews zur Vorbereitung der Auswertung und ggf. auch emotionalen Entlastung.



AUSWERTUNG

Die Interviewtexte wurden dann **gemeinsam** mit Methoden der qualitativen Sozialforschung ausgewertet.



KODIERUNG DER INTERVIEWS

Es wurden die Arbeitsschritte des offenen, axialen und selektiven Kodierens nach der Grounded Theory durchgeführt. In einer gemeinsamen Forschungswerkstatt aller Forschungsteams wurde die Kernkategorie abgeleitet.

PRAXISTRANSFER

Die Ergebnisse wurden mit den **Fachkräften** aus der **kommunalen Steuerung** und mit **Kita-Fachkräften** diskutiert.



ABLEITUNG VON TRANSFERPRODUKTEN

In Dialogrunden mit den Beteiligten aus beiden Steuerungsgruppen, dem BEAK Kita Marzahn-Hellersdorf und der AG "Tagesbetreuung von Kindern" Marzahn-Hellersdorf wurden als Transferprodukte u. a. der EIFE-Film, das Kartenset und die Workshops der zweiten Förderphase entwickelt.

PROZESS DER EIFE-PEERFORSCHUNG

Phasen und Aufwand innerhalb des Gesamtprojektes



ERGEBNISSE DES EIFE-FORSCHUNGSPROJEKTS

Ergebnisse | Erfahrungen | Transfer

► Adressat*innen



▼ ERGEBNISSE AUS DER PEERFORSCHUNG

1. In den verschiedenen Situationen haben Eltern im Kita-Alltag **ABWERTUNGSSITUATIONEN** erlebt. Daher wählten sie als Forschungsthema die **ZUSAMMENARBEIT** zwischen Eltern und den Kita-Fachkräften.
2. „Den Beziehungsalltag zwischen Eltern und Erzieher*innen in gegenseitigem **RESPEKT** und **VERTRAUEN** leben“ ist die von den Eltern aus den Interviews abgeleitete Kernkategorie.
3. Besonders bei belasteten Lebenssituationen (z. B. Trennung, Erkrankung, Verhaltensauffälligkeiten des Kindes) ist die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Kita-Fachkräften wichtig für die **STÄRKUNG GESUNDHEITLICHER CHANCENGLEICHHEIT**.

▼ ERFAHRUNGEN MIT DER PEERFORSCHUNG

1. Etablierte, kommunale **STRUKTUREN** und **PARTIZIPATION** als Teil des professionellen Selbstverständnisses sind wichtige Voraussetzungen für den erfolgreichen Aufbau partizipativer Prozesse.
2. Die **VERTRETUNG** aller wichtigen Gruppen **IM SETTING** in der Steuerungsgruppe ist zentral, eine breite intersektorale Zusammenarbeit für diese settingspezifische Weiterentwicklung jedoch nicht erforderlich.
3. Im EIFE-Forschungsprojekt haben sich das Format der **FORSCHUNGSWERKSTÄTTEN** ebenso wie die Nutzung von Methoden der **QUALITATIVEN SOZIALFORSCHUNG** bewährt.

▼ TRANSFER



▼ TRANSFER



► FAZIT

- Als ein wichtiges Ergebnis aus der Forschung leiten die Eltern die Empfehlung ab: In der **GEMEINSAMEN** Gestaltung der Zusammenarbeit sollen Eltern wie Erzieher*innen eine **AKTIVE ROLLE** einnehmen. Die EIFE-Produkte sollen dies unterstützen.
- **PARTIZIPATION** als Bestandteil der kommunalen Gesundheitsförderung systematisch planen und **UMSETZEN**.

Die Links zu den EIFE-Ergebnissen und Erfahrungen sind abrufbar unter:
<http://partkommplus.de/teilprojekte/eife>